

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und  
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

# Lagebericht der Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH (HZI) für das Geschäftsjahr 2023

## 1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH (HZI) ist ein rechtlich selbständiges Zentrum der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren. Gesellschafter sind die Bundesrepublik Deutschland (90 %) sowie die Bundesländer Niedersachsen (8 %), Saarland (1 %) und Freistaat Bayern (1 %). Das HZI fokussiert sich auf die Erforschung von Infektionserkrankungen und die Entwicklung neuer Strategien zu deren Prävention, Diagnose und Behandlung.

Das HZI finanzierte sich im Jahr 2023 zu rund 81 % durch Zuschüsse im Rahmen der Institutionellen Förderung durch den Bund, die Länder Niedersachsen und Saarland sowie den Freistaat Bayern sowie zu ca. 19 % durch Zuwendungen aus Drittmitteln. Diese Zahlen berücksichtigen nicht die im Rahmen des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung (DZIF) weitergeleiteten Mittel an Partnerorganisationen.

### 1.1 Forschungskonzept

Das HZI stellt sich den wachsenden Herausforderungen durch Infektionskrankheiten: Im Einklang mit der Mission der Helmholtz-Gemeinschaft erforscht es die Grundlagen von Infektionsprozessen. Dabei verfolgt das Zentrum das langfristige Ziel, neuartige Ansätze zur Prävention, Diagnose und Therapie von Infektionskrankheiten zu entwickeln.

Die Umsetzung dieser Ziele erfolgt im Rahmen des Helmholtz-Programms „Infektionsforschung“. Es legt die Richtung für die weitere Entwicklung des Zentrums und seiner wissenschaftlichen Schwerpunkte fest. Besonderes Gewicht legt das Programm dabei auf innovative Grundlagenforschung, den Transfer von Forschungsergebnissen in die Anwendung, den gezielten Einsatz von Informations- und Datentechnologien, Strategien für eine zunehmend patientenspezifische Infektionsmedizin sowie die Prävention künftiger Pandemien. Im Rahmen des Programms erforschen HZI-Wissenschaftler/innen bakterielle und virale Krankheitserreger von klinischer Relevanz. Grundlagenforschung, Wirkstoffforschung sowie klinisch orientierte Forschung greifen dabei eng ineinander.

Die einzelnen Forschungsprojekte des HZI sind innerhalb des Programms drei Themen („Topics“) zugeordnet: „Bakterielle und virale Erreger“, „Immunantwort und -interventionen“ sowie „Antiinfektiva“. Ein intensiver Kontakt und Austausch zwischen den einzelnen Themen ist ein wesentliches Element des Programms. Aus den drei Topics sind in den vergangenen Jahren themenübergreifende „Research Foci“ (Forschungsschwerpunkte) hervorgegangen, die die interdisziplinäre und strategische Ausrichtung des Programms widerspiegeln.

Die programmorientierte Förderung der Helmholtz-Gemeinschaft befindet sich derzeit in der vierten Phase („POF IV“). Im Rahmen der Vorbereitung auf diese Förderperiode war das Programm durch internationale Expertengremien intensiv begutachtet worden. Die Gutachter bescheinigten dem HZI dabei eine wissenschaftliche Leistung auf Weltklasse-Niveau („world-class scientific performance“) in einigen seiner Schlüsselbereiche.

## 1.2 Entwicklungen im Geschäftsjahr 2023

### 1.2.1 Wechsel in der Geschäftsführung

Im Jahr 2023 wurde sowohl die wissenschaftliche als auch die administrative Leitung des Zentrums neu berufen.

Zum 1. Juli 2023 übernahm Josef Penninger die wissenschaftliche Geschäftsführung. Penninger ist für seine herausragenden Beiträge zur Genetik und Molekularbiologie vielfach international ausgezeichnet worden. Zuletzt leitete er das Life Sciences Institute der University of British Columbia (Kanada). Penninger folgt auf Dirk Heinz, der seit 2011 wissenschaftlicher Geschäftsführer des HZI gewesen war.

Bereits im Januar hatte der Jurist Christian Scherf die Position des administrativen Geschäftsführers am HZI übernommen. Zuvor war er als Gründungskanzler für den Aufbau der 2020 neu gegründeten Beruflichen Hochschule Hamburg zuständig gewesen. Scherf übernahm am HZI die Nachfolge von Silke Tannapfel, die das Zentrum Ende 2021 verlassen hatte. Im Jahr 2022 hatte die Prokuristin Elisabeth Gerndt die administrative Leitung des Zentrums kommissarisch wahrgenommen.

Gemeinsam mit den gleichfalls im Berichtsjahr berufenen Prokuristen Thomas Pietschmann (Wissenschaft) und Jörg Schinkel (Administration) bilden die beiden Geschäftsführer ein erweitertes Leitungsgremium für das Zentrum.

### 1.2.2 Strukturelle Entwicklungen

a) Übersicht der Investitionen > Mio.€ 2,5 (in T€)

Maßnahme	Status	Gesamt- volumen	Verausgabt im Jahr 2023
Sanierung Geb. A und techn. Anlagen	Für die Teilbaumaßnahme Gebäude M konnten die Lehrrohrtrassen fertiggestellt und 60 % der neuen Elektroleitungen verlegt werden. 95 % der Leistungen sind beauftragt und die Gründungen für die Schaltanlagen und die Notstromersatzanlage sind erfolgt. Bei der Teilbaumaßnahme Fassadensanierung Gebäude A wurden die Umzugsplanungen in andere Gebäude final festgelegt. Die Fassadengestaltung inkl. Sonnenschutz und Firmenlogo ist bemustert und die Vergaben wurden vorbereitet.	9.000	1.229
Neubau HIRI in Würzburg	Die vorgezogene Maßnahme zur Baufelderschließung ist durchgeführt und die Baustelleneinrichtung und -sicherung mit Bohrpfahlwänden ist erfolgt. Die Gründung und Fundamentierung für den Neubau ist vorbereitet.	60.000	5.054
Neubau HIOH in Greifswald	Das Nachkoordinierungsgespräch zur Erhöhung der Finanzierung von 23 Mio.€ auf 38 Mio.€ zur Bestätigung des Raumprogrammes und zur Festlegung des Verfahrens hat im September 2023 stattgefunden. Die zweite	38.000	0

	Stufe des Vergabeverfahren zur Beauftragung eines Totalübernehmers hat im November begonnen, wird eng begleitet durch einen externen Verfahrensdienstleister und eine externe Kanzlei und sieht eine Beauftragung für Herbst 2024 vor.		
Erweiterungsbau HIPS in Saarbrücken	Das Koordinierungsgespräch hat im April stattgefunden und sieht ein 2-stufiges RZBau-Verfahren vor. Für den 1. Bauabschnitt wurde ein Vergabeverfahren für einen Fertigbauelementhersteller gewählt und ist mit ca. 21 Mio.€ veranschlagt. Der 2. Bauabschnitt wird konventionell in Einzelvergaben und vorgeschalteten Planungswettbewerben errichtet und berücksichtigt die Anforderungen der Nachhaltigkeit, Kunst am Bau und „new work“-Arbeitsmodelle. Der Raumbedarf und vorgezogene Maßnahmenbeginn des 1. BA sind genehmigt, der RZBau-Antrag wird erstellt.	54.810	5.699

b) Übersicht der Strategischen Investitionen > Mio. € 15 (in T€)

Maßnahme	Status	Gesamtvolumen	Verausgabe im Jahr 2023
Studienzentren für die Kohorte (HMGU, DKFZ, MDC, HZI)	Es sind HZI Restmittel in Höhe von T€ 275 für Ersatzbeschaffungen für das Studienzentrum verfügbar.	914	100
Neubau CIIM in Hannover	Der Genehmigungsbescheid liegt seit März vor und die Rohbauarbeiten sind überwiegend durchgeführt und abgenommen. Als nächstes folgt die Holzbau-tragkonstruktion der Außenwände. Die Vergaben sind zu 60 % mit erheblichen Submissionsverlusten durchgeführt. Eine Zusatzfinanzierung wird derzeit gesucht.	24.900	6.890

c) Standorte des HZI

Neben dem Hauptcampus in Braunschweig umfasst das Zentrum die Standorte und Tochtereinrichtungen TWINCORE in Hannover, Helmholtz-Institut für Pharmazeutische Forschung Saarland (HIPS) in Saarbrücken, Helmholtz-Institut für RNA-basierte-Infektionsforschung (HIRI) in Würzburg, Helmholtz-Institut für One Health (HIOH) in Greifswald, Braunschweig Integrated Centre of Systems Biology (BRICS) in Braunschweig, Zentrum

für strukturelle Systembiologie (Centre for Structural Systems Biology, CSSB) in Hamburg sowie Zentrum für individualisierte Infektionsmedizin (CiiM) in Hannover.

Die neu eingeworbenen Fördermittel aus den umfangreichen Projekten MICROSTAR und HUMAN (vgl. Kapitel 1.2.3) werden insbesondere den HZI-Hauptstandort auf dem Science Campus Braunschweig-Süd signifikant stärken. Von den geplanten neuen Forschungsgruppen wurden die ersten bereits im Berichtsjahr 2023 gezielt als Nachwuchsgruppen ausgeschrieben, ihre Einrichtung ist für das Jahr 2024 geplant.

Das Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI) feierte am 6. Juli 2023 die Grundsteinlegung für seinen Neubau auf dem Würzburger Medizin-Campus. Das Vorhaben wird aus Mitteln des Freistaats Bayern sowie der Europäischen Union realisiert. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder betonte in seiner Festrede die Relevanz der Forschungsförderung für die Zukunftsstrategie des Freistaats.

Der HZI-Standort HIPS in Saarbrücken soll in den kommenden Jahren konsequent weiter ausgebaut werden. Für die bauliche Erweiterung des HIPS wurden die Vorbereitungen und Planungen für den ersten Bauabschnitt mit mehr als 1500 m<sup>2</sup> Nutzfläche initiiert, das Gebäude soll Anfang 2025 in Betrieb genommen werden. Für die weiteren Bauabschnitte soll im Jahr 2024 der Planungswettbewerb veröffentlicht werden. Eine Vereinbarung über die geplante neue interdisziplinäre Kooperationsplattform „PharmaScienceHub“ wurde am 23. Juni 2023 auf dem Saarbrücker Campus unterzeichnet. Die Plattform soll mehr als 300 Forscher/innen zusammenführen, die an der Entdeckung neuer Wirkstoffe sowie der Entwicklung neuer Arzneimittel und Technologien arbeiten werden.

Für das im Aufbau befindliche HIOH in Greifswald wurden im Berichtsjahr Nachwuchswissenschaftler/innen rekrutiert, unter anderem die Abteilungsleiter/innen Katharina Schaufler und Sébastien Calvignac-Spencer sowie der Gruppenleiter Jan Frederik Gogarten (HIOH).

### 1.2.3 Entwicklung von Drittmitteln

Im Jahr 2023 konnten 158 neue Forschungsvorhaben eingeworben werden. Die Höhe der neu eingeworbenen Drittmittel belief sich in 2023 auf T€ 64.334. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um mehr als 130 % der neu eingeworbenen Drittmittel. Dieser Effekt ist auf die Bewilligung des Sonderprojektvolumens des Projektes Microstar (Microbial Stargazing - Erforschung von Resilienzmechanismen von Mikroben und Menschen) mit einem Projektvolumen von T€ 29.901 zurückzuführen.

Die Drittmittelerträge im Jahr 2023 aus der Umsetzung aller Projekte beliefen sich auf T€ 33.016 und reduzieren sie sich damit um T€ 4.905 im Vergleich zum Vorjahr. Bereits im Vorjahr war ein Rückgang zu verzeichnen. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit dem Ende der SARS-COV2-Pandemie und dem Auslaufen von Drittmittelprojekten, die auf die Pandemie und damit verbundene Forschungsfragen ausgerichtet waren.

Darüber hinaus hat das HZI durch die Teilnahme an Forschungsvorhaben im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) Zuwendungen in Höhe von T€ 3.899 erhalten.

### 1.2.4 Publikationen

Im Jahr 2023 (Stand der Daten: 18.03.24) veröffentlichten HZI-Wissenschaftler/innen 513 Publikationen in Fachzeitschriften, wobei hierfür der Zeitpunkt der ersten Veröffentlichung (digital oder Druck) nach dem Begutachtungsverfahren maßgeblich ist (Vorjahr: 544). 114 davon erschienen in „High Impact Journals“ mit einem Journal Citation Reports/Clarivate Impact Factor von 10 oder höher (Vorjahr: 122).

### 1.2.5 Zusammenarbeit mit Partnern

#### *Nationale und internationale Kooperationen des HZI (Auswahl)*

Wichtigster klinischer Forschungspartner des HZI in der Region Braunschweig-Hannover ist die MHH. Neben gemeinsamen Berufungen arbeiten HZI-Forscher/innen und MHH-Kliniker/innen in zahlreichen Forschungsverbänden zusammen, darunter der seit 2019 geförderte Exzellenzcluster "RESIST". Der Rohbau für das Zentrum für Individualisierte Infektionsmedizin (CiiM), eine gemeinsame Initiative beider Einrichtungen, wurde in 2023 erstellt.

Gemeinsam mit der MHH und weiteren Partnern ist das HZI/CiiM am Aufbau eines neuen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz und kausale Methoden in der Medizin (CAIMed) beteiligt.

An den weiteren Standorten des HZI besteht eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Partnern, insbesondere mit den jeweiligen örtlichen Partner-Universitäten (Universität des Saarlands, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Universität Greifswald).

Das HZI koordiniert gemeinsam mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum DKFZ die Helmholtz Transfer Academy "H3 Health Hub", die für Wissenschaftler/innen verschiedene Formate wie Workshops zu unternehmerischen Themen anbietet.

Das HZI ist Mitglied im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF) und beteiligt sich an verschiedenen Forschungsbereichen und Infrastrukturen des DZIF.

Mit dem European Molecular Biology Laboratory (EMBL) betreibt das HZI ein gemeinsames Postdoc-Programm. Derzeit sind hierüber zwei Postdoktorand/innen am HZI und ein Postdoktorand am EMBL angestellt.

In Kooperation mit dem HZI-Standort HIPS entsteht ein Exzellenzkern in der ukrainischen Stadt Lwiw zur Entwicklung neuer Anti-Infektiva aus Naturstoffen. Das Projekt CENtR (German-Ukrainian Core of Excellence in Natural Products Research) wird durch das BMBF gefördert.

Im Juni wurde ein neues molekularbiologisches Labor am Centre Hospitalier et Universitaire de Bouaké, Côte d'Ivoire (CHU Bouaké) im Beisein von Vertreter/innen des Robert Koch Instituts (RKI) und des HIOH eröffnet. Das gemeinsame Projekt PAcCI wird vom BMG gefördert, um die Partnerschaft zwischen RKI, HIOH und CHU auszubauen.

#### *Industriekooperationen (Auswahl)*

Die Kooperation zwischen dem HZI und dem Wirkstoffforschungs- und Entwicklungsunternehmen Evotec zu neuen Medikamenten gegen multiresistente gramnegative Krankheitserreger wurde auch 2023 fortgesetzt. So arbeitet das HZI mit Evotec in einem von der Bill & Melinda Gates Foundation geförderten Kooperationsprojekt an der Erforschung neuer Wirkstoffe gegen Tuberkulose, das in 2023 eine weitere Förderung über 3 Jahre erhielt.

Ein Kooperationsvertrag zwischen dem HZI-Standort HIPS und der Schweizer Bioversys AG zu gemeinsamen Forschungsarbeiten im Bereich Antimicrobial Resistance (AMR) wurde unterzeichnet.

Die Abteilung Mikrobielle Naturstoffe des HIPS arbeitet in einem Kooperationsprojekt gemeinsam mit der Firma Ursapharm an der Etablierung eines mikrobiellen Produktionsstammes für das Antibiotikum Kanamycin. Dieser soll von Ursapharm genutzt werden, um langfristig eine Produktion des Antibiotikums in Europa zu etablieren

und so die Abhängigkeit von Märkten in Asien zu reduzieren. Des Weiteren gibt es Kooperation zur Wirkung von Bromelain und seinen Inhaltsstoffen als zugelassenem Arzneimittel auf SARS-CoV2.

In einem von der VolkswagenStiftung geförderten Projekt („Optimierung neuartiger Respiratory Syncytial Virus-Inhibitoren durch multiparametrisches Profiling -OPTIS“) arbeiten HZI, MHH und Twincore mit dem französischen biopharmazeutischen Unternehmen ENYO Pharma SA an der Generierung von Präkandidaten für RSV-Zelleintrittsinhibitoren.

Ebenso wurde mit der Firma Ethris GmbH eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Entwicklung von Transkriptionstherapien mit mRNA initiiert, die für menschliches Interferon Lambda 1 kodiert, Ziel ist die Behandlung von Infektionskrankheiten.

## **2 Darstellung der wirtschaftlichen Lage**

### **2.1 Vermögensstruktur**

Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag 31.12.2023 von T€ 214.100 im Vorjahr (Vj.) auf T€ 232.541 erhöht, im Wesentlichen ist dies bedingt durch die Erhöhung des Sachanlagevermögens T€ 21.795.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden T€ 34.816 (Vj.: T€ 21.506) in das Anlagevermögen investiert.

Der prozentuale Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 71,0 % (Vj.: 67,0 %).

Die Forderung an den Bund aus übertragenen Selbstbewirtschaftungsmitteln ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 49.778) um T€ 16.477,4 auf T€ 33.300,6 gesunken. Für die Haushaltsmittel der Länder wurden Selbstbewirtschaftungsmittel in Höhe von T€ 572 eingestellt (Vj.: T€ 0).

Die Guthaben bei Kreditinstituten T€ 7.566 (Vj.: T€ 5.188) begründen sich insbesondere durch Zahlungseingänge Ende Dezember für Drittmittelprojekte sowie Zahlungseingänge für den Impuls- und Vernetzungsfond. Insgesamt verringerte sich das Umlaufvermögen gegenüber dem Vorjahr auf T€ 65.700 (Vj.: T€ 68.590).

Am Stammkapital von T€ 26 halten der Bund 90 %, das Land Niedersachsen 8 %, das Saarland 1 % sowie der Freistaat Bayern 1 % der Anteile.

Der Sonderposten zur erfolgsneutralen Darstellung der zur Finanzierung des Anlagevermögens gewährten Zuschüsse ist analog zu den entsprechenden Aktivposten von (T€ 143.505) auf T€ 165.300 im Jahr 2023 angestiegen. Der Sonderposten zur erfolgsneutralen Darstellung der zur Finanzierung des Umlaufvermögens gewährten Zuschüsse ist von (T€ 5.892) auf T€ 9.363 angestiegen. Der Anteil dieser Positionen an den Passivposten beträgt 75,1 %.

### **2.2 Finanz- und Ertragslage**

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Geschäftsjahr 2023 Erträge aus Zuschüssen in Höhe von T€ 181.543 (Vj.: T€ 159.610) aus. Davon entfielen T€ 147.016 (Vj.: T€ 123.605) auf die institutionelle Förderung von Bund und den Ländern Niedersachsen, Saarland, Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Freistaat Bayern. Aus Drittmitteln resultierten Erträge von T€ 34.527 (Vj.: T€ 36.005). Hiervon entfielen T€ 6.776 (Vj.: T€ 15.482) auf vom BMBF geförderte Projekte, T€ 15.762 (Vj.: T€ 10.602) wurden aus überwiegend durch die Deutsche

Forschungsgemeinschaft und die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren finanzierten Projekten vereinnahmt; T€ 2.219 (Vj.: T€ 5.863) entfielen auf von der EU finanzierte Projekte sowie T€ 9.770 (Vj.: T€ 4.058) auf von den Ländern Niedersachsen und Saarland sowie dem Freistaat Bayern finanzierte Projekte.

Von den für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehenden Zuschüssen, Erlösen und anderen Erträgen von T€ 117.902 (Vj.: T€ 110.637) wurden T€ 58.648 (Vj.: T€ 55.567) für Personal aufgewendet. Dies entspricht 49,7 % (Vj.: 50,2 %) des Gesamtaufwandes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt entsprechend der „Grundsätze für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen“ mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand werden in Höhe der nicht durch Zuschusszahlungen gedeckten Aufwendungen bilanziert.

Die Erlöse und anderen Erträge betragen im Geschäftsjahr T€ 13.991 (Vj.: T€ 11.878). Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 7.637 (Vj.: T€ 6.261) und den darin enthaltenen Einnahmen aus der Energiepreisbremse T€ 1.893 (Vj.: 0) zurückzuführen.

Weiterhin ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Erlöse aus Forschung, Entwicklung und der Benutzung von Forschungsanlagen T€ 3.204 (Vj.: T€ 2.178) zu verzeichnen. Dieser Anstieg begründet sich durch das dynamische Projektgeschehen am HZI mit unterschiedlichen Laufzeiten und projektspezifischen Fördersummen.

In den Erlösen und anderen Erträgen sind Erlöse aus Lizenz- und Know-how-Verträgen T€ 269 (Vj.: 429), Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Materialverkauf T€ 2.887 (Vj.: 2.991) sowie die Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens T€ 14 (Vj.: T€ 19) enthalten.

## 2.3 Personalentwicklung

Seit Ende des Jahres 2020 steigen die Beschäftigungszahlen kontinuierlich an und liegen am 31.12.2023 bei 1.069 Mitarbeiter/innen am Zentrum (2020: 888; 2021: 940; 2022: 1017). Diese Entwicklung kann teilweise auf eine insgesamt stetig erhöhte Projektaktivität zurückgeführt werden.

Der Anteil weiblicher Beschäftigter des HZI lag am 31.12.2023 bei 58,6 % (443/626 (m/f) Mitarbeiter/innen) und zeigt sich geringfügig verändert zum Vorjahr (2022: 56,7 %). Die Quote liegt langjährig vergleichsweise stabil zwischen 56 und 60 %.

Von den 1.069 Beschäftigten waren 803 (75 %; Vorjahr 76 %) im direkten wissenschaftlichen Bereich (wissenschaftliche Abteilungen/Gruppen, ohne wissenschaftsnahe Infrastruktur wie Rechenzentrum, Bibliothek) angesiedelt, davon sind 277 (Vj.: 257) Personen als Wissenschaftler/innen tätig, weitere 217 (Vj.: 208) sind angestellte Doktorand/innen. Die übrigen 309 (Vj.: 311) Mitarbeiter/innen sind im Wesentlichen als wissenschaftsunterstützendes Personal (technisches Laborpersonal, Spülkräfte, Hilfskräfte, Sekretariate) tätig.

Von den Wissenschaftler/innen hatten 20 % einen unbefristeten Vertrag (Vorjahr: 21 %). Beim wissenschaftsunterstützenden Personal (ohne studentische Hilfskräfte, Praktikanten, Aushilfen) lag der Anteil der unbefristet Beschäftigten bei 60 % (Vj.: 58 %).

Die Anzahl der gewerblichen Ausbildungsplätze betrug zum Ende 2023 neun (2022: fünf Auszubildende).

## 2.4 Wesentliche Kennzahlen in der 5-Jahresübersicht

Geschäftsjahr		2023	2022	2021	2020	2019
Erträge aus Zuschüssen						
- grundfinanziert	T€	147.016	123.605	105.094	105.573	128.446
- drittmittelfinanziert	T€	34.527	36.005	41.745	27.889	14.241
Beschäftigte (ohne Gäste)	Anz.	1.069	1.017	940	888	841
Personalaufwand	T€	58.648	55.567	52.149	48.255	45.142
Personalaufwand pro Kopf	T€	55	55	55	54	54
Personalaufwandsquote *)	%	50	50	48	54	53
<b>Bilanzstichtag</b>		<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Bilanzsumme	T€	232.541	214.100	188.255	171.604	156.167
Anlagevermögen	T€	165.300	143.505	134.390	132.876	130.247
Selbstbewirtschaftungsmittel beim BMBF	T€	33.301	49.778	32.312	17.400	10.558
Zweckgebundene Projektmittel	T€	11.932	11.420	11.530	8.865	4.745
Ausgleichsansprüche aus lfd. Förderung	T€	28.390	38.539	24.480	9.454	3.618
Investitionen	T€	34.816	21.506	13.760	13.933	21.229

\*) in % der zur Aufwandsdeckung zur Verfügung stehenden Zuschusserträge, Erlöse und anderen Erträge

## 3 Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Chancen/Risiken der künftigen Entwicklung

### 3.1 Künftige Entwicklung des Forschungsprogramms

Das Zentrum wird seinen integrierten Ansatz konsequent weiter ausbauen. Zentrales Ziel ist es dabei auch künftig, durch Erkenntnisse zu Infektionsprozessen und Immunabwehr neue Ansätze für die Prävention, Diagnose und Therapie von Infektionskrankheiten zu entwickeln.

Das HZI integrierte die Empfehlungen des Helmholtz-Senats in seine Forschungsstrategie und formulierte – basierend auf den Ergebnissen der POF-IV-Evaluation – für die kommenden Jahre folgende vorrangigen Ziele:

1. Etablierung des HZI als weltweit führende akademische Forschungseinrichtung für die Entdeckung und Entwicklung von Antiinfektiva
2. Positionierung des HZI als Vorreiter bei der Umsetzung von Erkenntnissen der Grundlagenforschung in die personalisierte Infektionsmedizin
3. Etablierung eines neuartigen, RNA-zentrierten Ansatzes für das Verständnis von Infektionsprozessen und Mikrobiomen auf Einzelzellebene
4. Dynamisches, schnelles Adressieren neuer Herausforderungen durch kontinuierliche Adaptation des Programms, z.B. durch die Gründung neuer Research Foci
5. Transformation der Infektionsforschung durch eine digitale Revolution

6. Etablierung des HZI als treibende Kraft und Partner in globalen Netzwerken für die translationale Infektionsforschung

7. Leistung signifikanter Beiträge zur Prävention künftiger Pandemien im Sinne der „Pandemic Preparedness“, insbesondere durch wegbereitende Forschung zum Thema „One Health“.

Zu diesen Schwerpunkten wird das HZI während der aktuellen Förderperiode (POF-IV, 2021-2027) weiterhin regelmäßig gegenüber dem Strategischen Beirat (Strategic Advisory Board) des Forschungsbereichs Gesundheit berichten.

Um einen fundierten Überblick über den erreichten Status und künftige Erfordernisse für die Zielerreichung zu gewinnen, organisierte das HZI im Juli 2023 eine interne Zwischenbegutachtung („Midterm Evaluation“). Neben Mitgliedern der wissenschaftlichen Advisory Boards des Zentrums und seiner Standorte wurden auch externe Gutachtende mit hinzugezogen. In ihrer ausführlichen Stellungnahme bescheinigten die Gutachtenden dem HZI, dass es in den zurückliegenden Jahren die richtigen Maßnahmen zur Umsetzung seiner Programmziele eingeleitet habe („HZI has taken the right steps at the right time“). Für den zweiten Teil der Förderperiode empfahlen sie dem Zentrum unter anderem, die translationale Forschung auszubauen sowie verstärkt Maßnahmen zur Steigerung seiner internationalen Sichtbarkeit zu initiieren.

Ein zentrales strategisches Ziel von hoher Priorität ist für das Zentrum die Stärkung des Technologie- und Wissenstransfers am Zentrum. Dafür wurde unter anderem die zuständige Stabsstelle „Innovationsmanagement“ ausgebaut.

In den Jahren 2025 und 2026 stehen beiden Etappen der zweistufigen Evaluierung des Programms „Infektionsforschung“ durch internationale Expert/innen im Rahmen der Programmorientierten Förderung (POF) der Helmholtz-Gemeinschaft an (2025: Wissenschaftliche Begutachtung, 2026: Strategische Begutachtung). Die Vorbereitung auf diese Evaluierung wird auch das Jahr 2024 prägen, bei einem für April geplanten Klausurtreffen der leitenden Wissenschaftler/innen des Zentrums sollen Leitlinien der inhaltlichen und strategischen Ausrichtung im Hinblick auf die neue, 2028 beginnende Förderperiode diskutiert werden.

## 3.2 Finanzplanung

Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat durch entsprechende Beschlüsse jeweils den Aufbau des neuen Instituts HIOH in Greifswald und den Ausbau des bereits bestehenden Instituts HIPS in Saarbrücken ermöglicht. Im Rahmen dieser Beschlüsse wurden ebenfalls jeweils Mittel für den Neubau eines entsprechenden Forschungsgebäudes zugesagt. Entsprechende Zusagen der Sitzländer der Institute zur Tragung ihrer Finanzierungsanteile liegen vor. Weiterhin stellt der Freistaat Bayern die Mittel für einen Forschungsneubau am Standort HIRI, in Würzburg bereit; der aufgrund von Kostensteigerungen zwischenzeitlich festgestellte, planerische Mehrbedarf wird vom Freistaat Bayern getragen. Auch das Land Saarland zeigt an, grundsätzlich die im Rahmen der Grobplanung des HIPS-Erweiterungsbau ermittelten, voraussichtlichen Baumehrkosten aus Landesmitteln bereitstellen zu wollen. Die Finanzierung für den Neubau des „Zentrum für individualisierte Infektionsmedizin“ (CiiM) in Hannover wird durch Zuwendungen des Bundes, Sonderfinanzierungsmittel des Landes Niedersachsen und der HZI Grundförderung getragen.

Unter Berücksichtigung der Unterstützung der Zuwendungsgeber des HZI geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Finanzierung des HZI kurz- und mittelfristig sichergestellt ist.

### 3.3 Chancen

**Wechsel in der Geschäftsführung:** Die Berufung einer neuen Geschäftsführung für den wissenschaftlichen wie administrativen Bereich (vergleiche Kapitel 1.2) eröffnet Chancen auf neue Vernetzungsperspektiven sowie auf die Einwerbung zusätzlicher Fördermittel (s.u.).

**Neu eingeworbene Projekte:** Im Zuge des Wechsels in der Wissenschaftlichen Geschäftsführung (s.o.) beantragte das HZI in der zweiten Jahreshälfte 2023 mit den Projekten MICROSTAR und HUMAN Fördermittel in beträchtlicher Höhe von Bund, Land Niedersachsen und Volkswagen-Stiftung, die teilweise gesperrt bzw. im vorzeitigen Maßnahmebeginn bewilligt wurden. Strategisches Ziel der Projekte ist unter anderem ein umfassendes Studium von Mikroben, ihren Resilienz-Mechanismen und der komplexen Interaktionen zwischen Mensch und Mikrobe sowie deren Anwendung für diagnostische und therapeutische Verfahren im menschlichen Organismus. Mit der umfangreichen Förderung sollen in den kommenden Jahren bis zu 20 neue Forschungs- und Technologiegruppen am HZI aufgebaut werden

**Wachsende globale Bedeutung der Forschungsinhalte:** Infektionskrankheiten haben in den vergangenen Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Epidemien wie die weltweite Ausbreitung des COVID-19-Erregers SARS-CoV-2 in den Jahren 2020 bis 2022 boten prominente Beispiele dafür. Auch weitere Langzeit-Trends wie etwa die Zunahme von Resistenzen gegen antimikrobielle Wirkstoffe stützen die Prognose, dass Infektionen in den kommenden Jahrzehnten zu den zentralen Herausforderungen für die globale Gesundheit zählen.

**Internationale Kompetenz in der Wirkstoffforschung:** Der überwiegende Anteil der in der Humanmedizin genutzten Antibiotika leitet sich aus mikrobiellen Naturstoffen ab. Experten gehen davon aus, dass der Fundus an potenziellen Antiinfektiva dieser Art noch nicht ausgeschöpft, das Auffinden neuer Wirkstoffklassen aber technisch deutlich anspruchsvoller geworden ist. Das HZI hat mit der Erforschung von Naturstoffen über viele Jahre hinweg Erfahrungen gesammelt und betreibt Naturstoffforschung und pharmazeutische Forschung auf internationalem Niveau.

**Schutzrechts-Portfolio:** Über 60 % des HZI-Patentportfolios stehen im Zusammenhang mit Infektionen. Darunter befinden sich Schutzrechte für bioaktive Naturstoffe, synthetische Wirkstoffe gegen Krankheitserreger, Adjuvantien für die Verbesserung der Impfstoffwirkung, Delivery-Technologien für die verbesserte Verfügbarkeit sowie innovative diagnostische Methoden. Das Patentportfolio wird durch Entwicklungen in der Medizintechnik und digitale Werkzeuge ergänzt.

**Technologietransfer:** Die Stabsstelle Innovationsmanagement ist Ansprechpartner für den Technologie- und Wissenstransfer am HZI und seinen Standorten. In enger Zusammenarbeit mit dem langjährigen Technologietransfer Partner Ascenion GmbH wird die Be- und Verwertung der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse unterstützt und die translationale Ausrichtung vorangetrieben. Mit dem H3 Health Hub – einer Helmholtz Transferakademie aller Zentren im Forschungsbereich Gesundheit – wird das Thema Entrepreneurship seit 2023 durch niederschwellige Angebote und eine Vernetzung der transfe-orientierten Forschenden im Life Science Bereich stärker in das Bewusstsein gerückt und vorangetrieben.

**Strategische Partnerschaften mit der Industrie:** Durch die Zusammenarbeit mit pharmazeutischen Unternehmen in der Wirkstoffforschung werden Ressourcen und Know-how kombiniert, um die Entwicklung neuer Medikamente und Therapien voranzutreiben. Die Einbindung von Wissenschaftler/innen mit Industrieerfahrung und Expertise im Pharmabereich soll sicherstellen, dass die Forschung des HZI praxisrelevant und zielorientiert ist. Die langfristigen Kooperationen tragen dazu bei, den Transfer von Forschungsergebnissen in die klinische Anwendung zu beschleunigen

**Forschungsstarke Kooperationspartner und Translationsinitiativen:** Im Sinne der Translation nutzen Wissenschaftler/innen am HZI die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit exzellenten klinischen Partnereinrichtungen, insbesondere der MHH. Seit 2008 kooperieren die Partner HZI und Medizinische Hochschule Hannover (MHH) im TWINCORE in Hannover, um die translationale Infektionsforschung zu stärken. Im Zentrum für individualisierte Infektionsmedizin CiiM arbeiten sie gemeinsam an individualisierten Konzepten für die Infektionsmedizin. Mit der Gründung des niedersächsischen Instituts für Biomedizinische Translation (IBT) wird das HZI zusammen mit seinen klinischen Gründungspartnern MHH und UMG die regionalen Kompetenzen im Transfer in den Lebenswissenschaften in den kommenden Jahren weiter stärken. An den Standorten Würzburg, Saarbrücken und Greifswald kooperieren die Institute des HZI eng mit den jeweiligen Partner-Universitäten.

**Mitgliedschaft im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF):** Das im Jahr 2012 etablierte DZIF umfasst insgesamt 35 Wissenschaftseinrichtungen an sieben Standorten in Deutschland mit herausragender Expertise in der Infektionsforschung. Dem HZI bieten sich aussichtsreiche Kooperationsmöglichkeiten innerhalb des DZIF.

**Mitgliedschaft in der Helmholtz-Gemeinschaft:** Gemeinsam mit den anderen Zentren der Helmholtz-Gemeinschaft trägt das HZI durch strategisch-programmatisch ausgerichtete Spitzenforschung zur Lösung großer und drängender Fragen von Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft bei und ist dadurch in die strategische Weiterentwicklung der deutschen Forschungslandschaft integriert.

**Neuer Standort Greifswald:** Das neu gegründete Helmholtz-Institut für One Health (HIOH) eröffnet mit seinen Forschungsgebieten „One Health“ und Pandemieprävention, die im Zuge von COVID-19 verstärkte Aufmerksamkeit erhalten haben, sowie der Einbindung der Expertise und Infrastruktur der Partner (Universität/Universitätsmedizin Greifswald, Friedrich-Loeffler-Institut) die Chance auf den synergistischen Ausbau des Forschungs-Portfolios sowie die Einwerbung zusätzlicher Fördermittel.

## 3.4 Risiken

Die Realisierung wissenschaftlicher und unternehmerischer Ziele setzt den verantwortungsbewussten Umgang mit sich bietenden Chancen und sich ergebenden Risiken voraus. Im Folgenden werden einige als substantiell eingeschätzte Risiken sowie die Gegenmaßnahmen, die das HZI zu ihrer Minimierung ergreift, kurz aufgeführt.

### 3.4.1 Risikomanagement, Compliance und Innenrevision

**Risikomanagement – Prozess und Verantwortlichkeiten:** Das Risikomanagementsystem dient dem Ziel, wesentliche Risiken früh zu erkennen und rechtzeitig geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um diese Risiken zu minimieren und Schaden abzuwenden. Abschätzung und Management wesentlicher Risiken sind im Rahmen von Pflichtendelegationen der Geschäftsführung auf die Abteilungsleitungen übertragen.

Das Risikomanagementsystem befindet sich weiterhin in einer Umbauphase und wird zu einem entscheidungsorientierten Instrument entwickelt. Dies wird im Rahmen des Projektes zur Neuorganisation der HZI administrativen Stabsabteilungen umfassend integriert und neu ausgerichtet

Grundsätzlich arbeitet das HZI auf der Basis eines Three-Lines-of-Defence-Modells, bei dem das operative Management die erste Linie der Funktionssteuerung und Überwachung übernimmt.

**Compliance:** Das HZI verfügt über ein Regelwerk, das fortlaufend aktualisiert wird. Im Rahmen der Geschäftsverteilungspläne ist die Pflichtendelegation der Geschäftsführung auf die Abteilungsleitungen und die Sachbe-

arbeiter/innen dokumentiert. Das interne Kontrollsystem ist hieran angepasst. Die Compliance-Berichterstattung gegenüber dem Aufsichtsrat erfolgt jährlich zum Herbst des jeweiligen Geschäftsjahres, zuletzt im Herbst 2023.

Innenrevision: Die Interne Revision erbringt unabhängige Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen auf Grundlage eines umfassenden und jährlich fortzuschreibenden risikoorientierten Prüfungsplans.

### 3.4.2 Einschätzung und Minimierung konkreter Risiken

Seit der letzten Berichterstattung im Herbst 2023 haben sich keine veränderten Einschätzungen gegeben.

**Ukraine-Krieg und Energiekrise:** Risiko: Hoch. Die GF, wie auch das Direktorium haben in Expertengesprächen Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe aufgrund der Unwägbarkeiten und der sich ändernden Gegebenheiten entsprechend eingeschätzt.

Gegenmaßnahmen: Das Zentrum entwickelte Notfallpläne, um im Fall eines vollständigen Energieausfalls die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Arbeit vor Beeinträchtigungen wie dem Verlust von Daten und Bioproben zu schützen (vgl. Abschnitt „Krisen und Großschadensereignisse, s.u.).

**Haushaltssperre:** Risiko: Mittel. Die Geschäftsführung ist unter Einbindung des AR seit Jahren mit Maßnahmen befasst und sieht hier weiterhin, bedingt durch die Würdigung einer möglichen Schadenshöhe und einer realen Eintrittswahrscheinlichkeit ein mittleres Risiko

Durch einen erfolgreichen Abbau der SBM in 2023 ist das Risiko für 2024 noch einmal leicht verringert worden.

Gegenmaßnahmen: Das HZI unternimmt alle in seiner Macht stehenden Maßnahmen, um die Entsperrung der Haushaltsmittel zu erreichen.

**Baumaßnahmen:** Risiko: Hoch. Die Geschäftsführung hat hier unter Würdigung einer möglichen Schadenshöhe und Einschätzung der möglichen Schadenshöhe eine hohe Priorisierung vorgenommen.

Gegenmaßnahmen: Die Bauplanung am HZI ist auf ein neues organisatorisches Fundament gestellt worden und wesentliche Leitungsfunktionen konnten erfolgreich besetzt werden.

**IT-Sicherheit:** Risiko: Hoch: Die Geschäftsführung geht dieses Thema aufgrund der sich ständig verändernden Bedrohungslage mit hoher Priorisierung an. Erfahrungen aus der Helmholtz-Gemeinschaft bestätigen, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit, wie auch die mögliche Schadenshöhe eine entsprechende

Gegenmaßnahmen: Es wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um etwa durch Bau und Anbindung eines Redundanzrechenzentrums wesentliche Risiken zu vermindern

An allen Standorten des HZI kommen Schwachstellen-Appliances des Unternehmens Greenbone zum Einsatz, die die verschiedenen Endgeräte regelmäßig auf Bedrohungen untersuchen und aktiv Alarme versenden. Das HZI wird dabei laufend von externen Expert/innen unterstützt.

Das Rechenzentrum hat mit Unterstützung eines externen Dienstleisters ein Disaster Recovery Konzept erstellt, um nach einem Cyberangriff die IT schnell wieder bereitstellen zu können.

Aktuell laufen Arbeiten zur Sicherstellung der Kommunikation im Falle einer Krise, die Schulungen zur Informationssicherheit werden zu zielgruppenspezifischen Awareness-Maßnahmen ausgebaut und eine Dienstleisterin wurde beauftragt, im Falle eines Cyberangriffs das HZI vielfältig zu unterstützen.

**Krisen- und Großschadensereignisse:** Risiko: Mittel: Die Geschäftsführung hat unter Einbeziehung der verantwortlichen Stellen hier eine hohe Priorisierung vorgenommen, die jedoch durch geringere Einstufung der

Gegenmaßnahmen: Die in den vergangenen Jahren eingeführten Maßnahmen zur Schulung der Mitarbeiter und Fremdfirmen (Online Unterweisungen zum Verhalten in Brand- und Notfällen mit Erfolgskontrolle) und zur Sicherung der Laboratorien (elektronische Zutrittskontrolle zu den Laborgebäuden) wurden weitergeführt.

**Abwanderung und Gewinnung von Fach- und Führungskräften sowie Mangel an Nachwuchs:** Risiko: Mittel: Bisher konnten Stellen unter Anwendung möglicher tariflicher Mittel besetzt werden, so dass die mögliche Sch

Gegenmaßnahmen: Eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verbesserung der Personalgewinnung und zur Stärkung des HZI als attraktiver Arbeitgeber wurden und werden umgesetzt

### **Zusammenfassung:**

Das Geschäftsjahr 2023 war für das HZI insbesondere geprägt durch den Wechsel an beiden Geschäftsführer-Positionen: Zu Beginn des Jahres übernahm Christian Scherf die Funktion des Administrativen Geschäftsführers, im Juli trat Josef Penninger die Position des Wissenschaftlichen Geschäftsführers an.

Im Zuge des Wechsels an der Spitze warb das HZI mit den Projekten MICROSTAR und HUMAN Fördermittel in beträchtlichem Umfang ein. Im Gefolge dieser Projekte ist der Aufbau zusätzlicher Forschungsgruppen sowie ein verstärkter Fokus auf Themen mit Bezug zu mikrobieller Vielfalt und Resilienz vorgesehen.

Die Vorbereitung auf die nächste große Evaluation des Programms „Infektionsforschung“ im Rahmen der programmorientierten Förderung (POF) der Helmholtz-Gemeinschaft wird das Jahr 2024 und die Folgejahre prägen.

Erkennbaren Risiken wurde durch konkrete Gegen- und Vorbeugungsmaßnahmen konsequent begegnet und dem Aufsichtsrat ausführlich darüber berichtet.

Die Zukunftsperspektive ist geprägt von den Chancen und Möglichkeiten der bevorstehenden POF-V-Evaluierung, die für 2025/26 geplant ist und für die sich das Zentrum durch das sehr positive Begutachtungsergebnis der vorangegangenen POF-IV-Evaluation gut aufgestellt sieht. Der finanziellen Herausforderung der über die Einrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft verhängten Haushaltssperre und den Risiken durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und durch Unwägbarkeiten im Baugeschehen stehen die vielversprechenden Entwicklungen bei den Drittmiteleinahmen gegenüber.

Die Wechsel in der Geschäftsführung lassen für die kommenden Jahre neue programmatische und organisatorische Impulse sowie weitere Drittmiteleinwerbungen erwarten.

Braunschweig, den 26.06.2024

**Bilanz zum 31. Dezember 2023**

**Aktiva**

	31.12.2023			31.12.2022		
	€	€	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Software			1.351.898,67			647.380,27
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten		75.196.854,03		78.792.158,03		
2. Technische Anlagen und Maschinen		45.564.490,00		40.296.691,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.759.570,00		14.808.938,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		27.414.859,18	163.935.773,21	8.947.586,60	142.845.373,63	
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Beteiligungen			12.500,00			12.500,00
			<u>165.300.171,88</u>			<u>143.505.253,90</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
<b>I. Vorräte</b>						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			1.247.478,23			1.117.424,41
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			1.246.700,00			1.215.093,60
2. Sonstige Vermögensgegenstände						
2.1 Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand aus						
2.1.1 Projektförderungen	9.219.550,50			2.511.987,82		
2.1.2 Institutioneller Förderung						
Pensionsrückstellungen	<u>2.531.485,00</u>	11.751.035,50		2.336.178,00	4.848.165,82	
2.2 Forderungen an den Zuwendungsgeber Bund/Land aus übertragenen Selbstbewirtschaftungsmitteln		33.872.600,00			49.778.000,00	
2.3 Forderungen an andere Zuschußgeber		4.688.012,33			4.855.995,32	
2.4 Andere sonstige Vermögensgegenstände		5.327.902,26	55.639.550,09		1.587.901,71	61.070.062,85
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			<u>7.566.337,64</u>			<u>5.188.313,38</u>
			<u>65.700.065,96</u>			<u>68.590.894,24</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<u>1.540.599,97</u>			<u>2.003.893,37</u>
			<u><u>232.540.837,81</u></u>			<u><u>214.100.041,51</u></u>

**Bilanz zum 31. Dezember 2023**

**Passiva**

	31.12.2023			31.12.2022		
	€	€	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>						
Gezeichnetes Kapital			26.000,00			26.000,00
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und unentgeltlichen Erwerb</b>						
1. Zum Anlagevermögen aufgrund von Zuschüssen		165.212.184,88			143.380.479,90	
2. Zum Anlagevermögen aufgrund unentgeltlichen Erwerbs		87.987,00			124.774,00	
3. Zum Umlaufvermögen aufgrund von Zuschüssen		9.362.680,46	174.662.852,34		5.891.895,31	149.397.149,21
<b>C. Rückstellungen</b>						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.531.485,00			2.336.178,00	
2. Sonstige Rückstellungen		4.530.811,32	7.062.296,32		5.319.134,28	7.655.312,28
<b>D. Verbindlichkeiten</b>						
1. Erhaltene Anzahlungen		499.545,25			858.573,62	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.378.774,90			5.343.323,21	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der öff. Hand aus						
3.1 Projektförderung	258.139,85			486.814,76		
3.2 Institutionelle Förderung						
- laufende Geschäfte	28.389.793,66	28.647.933,51		38.539.446,64	39.026.261,40	
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschußgebern		11.674.224,86			11.149.837,78	
5. Sonstige Verbindlichkeiten		2.589.210,63			643.584,01	
			50.789.689,15			57.021.580,02
			<u>232.540.837,81</u>			<u>214.100.041,51</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	<u>1.1. - 31.12.2023</u>	<u>1.1. - 31.12.2022</u>
	€	€
1. Erträge aus Zuschüssen von		
1.1 Bund	141.663.892,70	133.719.471,63
1.2 Ländern	21.897.832,56	9.425.972,03
1.3 anderen Zuschußgebern	17.980.792,91	16.464.575,11
	<u>181.542.518,17</u>	<u>159.610.018,77</u>
2. Erlöse und andere Erträge		
2.1 Erlöse aus Forschung, Entwicklung und Benutzung von Forschungsanlagen	3.204.280,54	2.178.313,73
2.2 Erlöse aus Lizenz- und Know-how-Verträgen	269.172,11	428.580,61
2.3 Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Materialverkauf	2.866.719,65	2.990.934,76
2.4 Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	13.805,12	19.120,18
2.5 Sonstige betriebliche Erträge	7.637.441,16	6.261.041,65
	<u>13.991.418,58</u>	<u>11.877.990,93</u>
3. Zuweisungen(+)/ Entnahmen (-) zu den Sonderposten für Zuschüsse		
3.1 zum Anlagevermögen	34.816.186,01	21.505.726,12
3.2 zum Umlaufvermögen	3.470.785,15	1.563.826,99
	<u>38.286.971,16</u>	<u>23.069.553,11</u>
4. Weitergegebene Zuschüsse	<u>39.344.888,98</u>	<u>37.781.627,37</u>
5. Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuschußerträge, Erlöse und andere Erträge	<u>117.902.076,61</u>	<u>110.636.829,22</u>
6. Materialaufwand - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.260.670,17	10.669.321,77
7. Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	7.772.086,19	3.497.466,34
8. Aufwendungen für fremde Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	2.845.236,89	1.814.423,46
9. Personalaufwand		
9.1 Gehälter	43.861.937,97	41.503.393,03
9.2 Löhne	3.176.513,68	2.989.360,27
9.3 Soziale Abgaben	8.834.678,00	8.497.310,87
9.4 Aufwendungen für Altersversorgung	2.735.944,53	2.534.425,02
9.5 Beihilfen und Unterstützungen	32.307,18	28.956,54
9.6 Andere Personalkosten	6.636,00	13.611,56
	<u>58.648.017,36</u>	<u>55.567.057,29</u>
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen/Erträge aus der Auflösung	12.892.618,03	12.372.487,35
10. des Sonderpostens für Zuschüsse und unentgeltlichen Erwerb	- 12.892.618,03	-12.372.487,35
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>37.376.066,00</u>	<u>39.088.560,36</u>
	<u>117.902.076,61</u>	<u>110.636.829,22</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
14. Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

**Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

**I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss**

1. Gliederung

Die Gesellschaft ist ein gemeinnütziges Forschungszentrum der Helmholtz-Gemeinschaft, die im Wesentlichen durch Zuwendungen der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Niedersachsen, des Freistaates Bayern, des Saarlandes und des Landes Mecklenburg-Vorpommern finanziert wird. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Braunschweig unter der Nummer HRB 477 im Handelsregister geführt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Bezeichnung und Gliederung der Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen weiterhin den vom Arbeitskreis Rechnungswesen beim damaligen Bundesministerium für Forschung und Technologie erarbeiteten „Grundsätzen für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen“ (Fassung vom 01.11.1986), die den geschäftszweigbedingten Erfordernissen Rechnung tragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögenswerte der Gesellschaft sind durch Zuschüsse finanziert, die nicht von den Anschaffungskosten abgesetzt, sondern auf der Passivseite der Bilanz als „Sonderposten für Zuschüsse und unentgeltlichen Erwerb“ ausgewiesen sind. Dementsprechend werden die im jeweiligen Geschäftsjahr verrechneten Abschreibungen sowie Freisetzung von Zuschüssen zur Finanzierung des Umlaufvermögens dem Sonderposten für Zuschüsse entnommen.

Der Jahresabschluss schließt ohne Gewinn/Verlust ab, weil in Höhe der nicht durch Zuschusszahlungen gedeckten Aufwendungen Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand bilanziert werden.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Abschreibungen werden nach der linearen Methode in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Sätze ermittelt. Die Abschreibungen werden monatlich verrechnet.

Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr der Anschaffung auf besonderen Konten erfasst und in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu Festwerten bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert bilanziert. Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die langfristigen Rückstellungen wurden im Berichtsjahr mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen angesetzt. Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

3. Zusätzliche Angaben zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds

Die Gesellschaft wird überwiegend durch Zuwendungen vom Bund und vom Land Niedersachsen finanziert. Die Zuschussgeber stellen ihre Zuwendungen nach Maßgabe ihrer eigenen Haushalte nur in Höhe des jeweiligen Finanzbedarfs zur Bestreitung der Ausgaben der Gesellschaft zur Verfügung. Im Umfang der erst nach dem Bilanzstichtag fälligen Ausgaben werden deshalb Ausgleichsansprüche an die Zuwendungsgeber bilanziert.

Die Erträge aus institutionellen Zuschüssen zur Aufwandsdeckung und Finanzierung von Vermögenswerten werden grundsätzlich im Verhältnis von 90:10 von Bund und Ländern gewährt. Ausnahmen stellen Finanzierungen von Bauvorhaben im Rahmen von Haushaltsausschussbeschlüssen dar, sowie der aktuell ausstehende vollständige Ausgleich der nachzuholenden Länderfinanzierung aus dem Paktaufwuchs für Forschung und Innovation III.

Für die gemeinsam mit der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) betriebene TWINCORE GmbH in Hannover werden von beiden Gesellschaftern bare und unbare Leistungen erbracht. Am Jahresende findet auf Basis der jeweils erbrachten Gesamtleistungen ein Finanzausgleich statt, der im Folgejahr durch eine Zahlung des minderleistenden Partners ausgeglichen wird. Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein Ausgleichsanspruch der MHH gegenüber der Gesellschaft von rd. (T€ 54,4).

## II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.
2. Die Gesellschaft hält eine 50 %ige Beteiligung an der TWINCORE Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung GmbH, Hannover. Das Eigenkapital der TWINCORE GmbH beträgt (T€ 25), das Jahresergebnis beträgt T€ 0.
3. Die Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand aus Projektförderungen (T€ 9.219,6; VJ: T€ 2.512,0) und Pensionsrückstellungen (T€ 2.531,4; VJ: 2.375,7) richten sich an die Gesellschafter Bund (T€ 4.509,3; VJ: T€ 3.347,3) und Länder (T€ 7.241,7; VJ: T€ 1.540,4). Sogenannte Selbstbewirtschaftungsmittel des Bundes in Höhe von (T€ 33.300,6; VJ: T€ 49.778) werden in einer gesonderten Bilanzposition als „Forderungen an den Zuwendungsgeber Bund/Land aus übertragenen Selbstbewirtschaftungsmitteln“ ausgewiesen.
4. Sämtliche im Berichtsjahr ausgewiesene Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Für debitorische Forderungen besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des Forderungsbestandes.
5. Das gezeichnete Kapital in Höhe von (T€ 26,0) ist zum Nennbetrag angesetzt. Die Anteile verteilen sich auf den Bund (90 %), das Land Niedersachsen (8 %), das Saarland (1 %) sowie den Freistaat Bayern (1 %).
6. Der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen und Umlaufvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	Vortrag zum	Auflösung aufgrund von			Stand am
	01.01.2023	Zugänge	Abschreibung	Abgängen	31.12.2023
	T€	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen	143.505,3	34.816,2	-12.892,6	-128,7	165.300,2
Umlaufvermögen	5.891,9	3.470,8	0,0	0,0	9.362,7
	149.397,2	38.287,0	-12.892,6	-128,7	174.662,9

7. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (T€ 2.531,4; VJ: T€ 2.336,2) wurden nach der sog. 'Projected-Unit-Credit-Methode' versicherungsmathematisch (Rechnungszinssatz p.a. 1,82 % (10-Jahres-Durchschnitt) bzw. 1,74 % (7-Jahres-Durchschnitt), Gehaltstrend p.a. 2,0 %, Rententrend p.a. 2,0 %) ermittelt, wobei die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet werden. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt (T€ 30,9).

8. Die sonstigen Rückstellungen decken die folgenden Risiken:

Sonstige Rückstellungen	Stand 1.1.	Verbrauch	Auflö- sung	Zuführung	Stand 31.12.
	T€	T€	T€	T€	T€
Nicht genommener Urlaub	2.484,92	2.484,92	0,00	2.490,23	2.490,23
Altersteilzeit*	2.176,19	413,07	511,77	0,00	1.251,35
Prüfungskosten f. d. Jahresabschluss	23,80	23,80	0,00	23,80	23,80
Rückstellung für Know-How-Vergütungen	27,46	1,11	0,00	1,94	28,28
Jubiläumszuwendungen	98,52	6,22	9,63	0,00	82,68
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	40,60	0,00	0,00	0,00	40,60
Umsatzsteuernachzahlungen aufgrund Betriebsprüfung	19,73	0,00	19,73	0,00	0,00
Rückstellung nabz. Vorsteuer Personalgestellung	39,00	0,00	0,00	3,00	42,00
Rückstellung Prozesskosten/ Anwaltshonorar	5,00	5,00	0,00	23,03	23,03
Ausgleichsanspruch Twincore 2023 MHH ggü. HZI	26,07	26,07	0,00	55,00	55,00
Ausstehende Rechnungen für 2023	377,84	377,84	0,00	493,85	493,85
<b>Gesamt</b>	<b>5.319,13</b>	<b>3.338,03</b>	<b>541,13</b>	<b>3.090,84</b>	<b>4.530,81</b>

\*) Der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen liegen ein Rechnungszinssatz p.a. von 1,74 % und ein Gehaltstrend p.a. von 2,0 % zugrunde.

9. Die Restlaufzeiten für Erhaltene Anzahlungen, für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, für Verbindlichkeiten gegenüber der öffentlichen Hand und gegenüber anderen Zuschussgebern liegen unter einem Jahr. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten besteht aufgrund einer Mietkaution eine Verbindlichkeit (T€ 23,4; VJ: 23,4T) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Verbindlichkeiten	Stand 31.12.2023	davon mit einer Restlaufzeit von			Stand 31.12.2022
		bis zu einem Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen	499,5	499,5	0,0	0,0	858,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.378,8	7.378,8	0,0	0,0	5.343,3
Verbindlichkeiten gegenüber d. öff. Hand	28.647,9	28.647,9	0,0	0,0	39.026,3
Verbindlichkeiten gegenüber and. Zuschußgebern	11.674,2	11.674,2	0,0	0,0	11.149,8
Sonstige Verbindlichkeiten	2.589,2	2.565,8	0,0	23,4	643,6
<b>Gesamt</b>	<b>50.789,60</b>	<b>50.766,20</b>	<b>0,00</b>	<b>23,40</b>	<b>57.021,60</b>

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Die Aufgliederung der Erträge aus Zuschüssen orientiert sich an den unterschiedlichen unternehmensspezifischen Finanzierungsquellen. Zuwendungen zur institutionellen Förderung und für Projekte sind ihrem Grunde nach Jahresfehlbetragsfinanzierungen. Nach kameralistischen Grundsätzen der öffentlich-rechtlichen Zuwendungsgeber werden diese Zuwendungen lediglich im Umfang der tatsächlichen Ausgaben, nicht des Aufwands, innerhalb des Abrechnungszeitraumes gewährt, so dass Ausgleichsansprüche (-verbindlichkeiten) zur Abdeckung des nach kaufmännischen Grundsätzen ermittelten Aufwands im Abrechnungszeitraum erforderlich werden.
- Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse und unentgeltlichen Erwerb zum Anlagevermögen stellen grundsätzlich den Gegenposten zu den „Abschreibungen auf immaterielle

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“ dar, um die Erfolgsneutralität der durch die Gesellschafter gewährten Zuwendungen herbeizuführen. Der Zugang zum Anlagevermögen wird unter dem Aufwandsposten „Zuweisungen zum Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen“ für 2023 mit (T€ 34.816,2; VJ: T€ 21.505,7) ausgewiesen.

3. Bei den Weitergegebenen Zuschüssen (T€ 39.344,9; VJ: T€ 37.781,6) handelt es sich u. a. mit (T€ 37.293,7; VJ: T€ 35.100,4) um Zuschüsse an die Partner im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung, (T€ 834,2; VJ: T€ 1.503,7) um die Weiterleitung von Mitteln aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds an die Helmholtz-Gemeinschaft, mit (T€ 405; VJ: T€ 518,0) um Weiterleitungen an die TWINCORE GmbH und mit (T€ 812,0; VJ: T€ 659,5) an die NAKO Gesundheitsstudie.
4. In den sonstigen betrieblichen Erträgen (T€ 7.637,4; VJ: T€ 6.261) sind im Wesentlichen Entnahmen aus zweckgebundenen Projektmitteln (T€ 4.503,1; VJ: T€ 5.243), Erträge aus Energiepreisminderungen (T€ 1.893,2; VJ: T€ 0), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 531,5; VJ: T€ 520,8), Erlöse aus Vermietung (T€ 607; VJ: T€ 446), Gutschriften und Erstattungen für Vorjahre (T€ 5,2; VJ: T€ 6,3) sowie zehn weitere Positionen über (T€ 97,4; T€ 45) ausgewiesen.
5. Die Aufwendungen für fremde Forschungs- und Entwicklungsarbeiten betragen (T€ 2.845,2; VJ: T€ 1.814,4) hiervon wurden im Berichtsjahr (T€ 803,0; VJ: T€ 376,3) im Rahmen von Drittmittelprojekten verausgabt.
6. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um fremde Dienstleistungen (T€ 6.489,9; VJ: T€ 16.070,9), Zuweisungen zu Zweckgebundenen Projektmitteln (T€ 5.015,8; VJ: T€ 5.133,0), Instandhaltungsaufwendungen (T€ 7.533,4; VJ: T€ 5.134,2), Gebühren und Beiträge (T€ 4.337,6; VJ: T€ 2.617,5), Vergütungen an Betriebsfremde (T€ 2.253,7; VJ: T€ 2.034,9), Zuschüsse an Dritte (T€ 3.646,2; VJ: T€ 1.814,7), Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten (T€ 1.318,5; VJ: T€ 1.264,0) Mieten und Pachten (T€ 1.864,1; VJ: T€ 1.137,4), Literatur und Geschäftsbedarf (T€ 519,2; VJ: T€ 507,3), Ausgaben für Abfall- und Abwasserbeseitigung (T€ 421,4; VJ: T€ 412,4), Dienstreisen (T€ 809,2; VJ: T€ 484,3) und Ausgaben für Tagungen und wissenschaftliche Veranstaltungen (T€ 263,2; VJ: T€ 127,3). Ergänzend zu nennen sind weitere sonstige Aufwendungen, die insgesamt (T€ 2.903,9; VJ: 2.350,8) betragen.
7. Neben den im Wesentlichen gemeinnützigen Aktivitäten hat die Gesellschaft in 2023 im Rahmen von Wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben per Saldo einen Verlust in voraussichtlicher Höhe von (T€ 7,3) erzielt.
8. Im Geschäftsjahr sind gemäß den allgemeinen Nebenbestimmungen zum Zuwendungsbescheid des BMBF gesondert auszuweisende Kinderbetreuungskosten (T€ 33,8, VJ: T€ 3,9) angefallen; demgegenüber stehen Kostenbeteiligungen der Eltern, des DSMZ und der FHG (T€ 12, VJ: 14,5). Es wurden neun Krippen- bzw. Kindergarten-Betreuungsplätze in Anspruch genommen. Die Beschäftigten beteiligen sich in Höhe der Beitragssätze der Stadt Braunschweig.
9. Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die gem. § 285 HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind.
10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahrs, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, sind nicht eingetreten.
11. Die Zinsaufwendungen entstehen in voller Höhe aus Abzinsungsvorgängen im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen

#### IV. Ergänzende Angaben

1. Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 1.008,8 Personen. Der Anteil der Wissenschaftlichen Beschäftigten betrug dabei rund 77 %. Der Anteil der nicht Wissenschaftlichen Beschäftigten betrug knapp 23 %.

2. Mitglieder der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2023:

- Prof. Dr. Dirk Heinz (wissenschaftlicher Geschäftsführer bis 30. Juni 2023)
- Prof. Dr. Josef Penninger (wissenschaftlicher Geschäftsführer seit 01. Juli 2023)
- Christian Scherf (administrative Geschäftsführer seit 01. Januar 2023)

3. Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2023:

Ministerialdirektorin Prof. Dr.  
Veronika von Messling  
Abteilungsleiterin  
(Vorsitzende des Aufsichtsrats)  
seit 26.11.2018

Bundesministerium für Bildung und  
Forschung, Berlin

Ministerialdirigent Rüdiger Eichel  
Abteilungsleiter  
(stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats)  
seit 13.10.2011

Niedersächsisches Ministerium für  
Wissenschaft und Kultur, Hannover

Dr. Irene Keinhorst  
Referatsleiterin Infektionskrankheiten  
seit 26.10.2022

Bundesministerium für Gesundheit,  
Berlin

Prof. Dr. Michael Manns  
Präsident  
seit 04.04.2019

Medizinische Hochschule Hannover,  
Hannover

Prof. Dr. Christoph Dehio  
Professor of Molecular Microbiology  
seit 27.11.2020

Universität Basel, Basel

Prof. Dr. Simone Scheithauer  
Direktorin  
seit 27.11.2020

Universitätsmedizin Göttingen, Göttingen

Dr. Gerd Maass  
Member of CEO Office  
seit 27.11.2020

Roche Diagnostics GmbH, Penzberg

Prof. Dr. Dr. Luka Cicin-Sain  
Abteilungsleiter  
seit 14.06.2017

Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig

Prof. Dr. Mark Brönstrup  
Abteilungsleiter  
seit 26.11.2021

Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig

Prof. Dr. Percy A. Knolle,  
Direktor  
bis 22.11.2023

Technische Universität München,  
München

Prof. Dr. Susanne Herold,  
Professorin  
bis 22.11.2023

Universitäten Giessen & Marburg,  
Marburg

Ministerialrätin Astrid Lagall  
Referatsleiterin  
seit 14.12.2021

Bayrisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Landesentwicklung und  
Energie, München

Dr. Jens Rosenbaum  
Abteilungsleiter  
seit 10.06.2022

Ministerium für Wirtschaft, Innova-  
tion, Digitales und Energie des Saar-  
landes, Saarbrücken

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine Bezüge gewährt. Für die Teilnahme an den Aufsichtsrats-sitzungen wurden Reisekosten in Höhe von (T€ 0,9; VJ: T€ 1,4) erstattet.

Ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung erhielt in 2023 Ruhebezüge in Höhe von T€ 30,4. Hierfür bestehen Rückstellungen im Gesamtwert von T€ 205,2.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Gesellschaft werden im Hinblick auf die Grundsätze guter Unterneh-mensführung im Bereich des Bundes (PCGK) auch für das Geschäftsjahr 2023 ihre sogenannten Entspre-chenserklärungen auf der Internetseite des Unternehmens sowie im Bundesanzeiger veröffentlichen.

Die Darstellung der Gesamtbezüge der Geschäftsführer in detaillierter Form erfolgt an dieser Stelle im An-hang. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

**HZI Bezüge Geschäftsführer 2023**

	Prof. Dr. Dirk Heinz	Christian Scherf	Prof. Josef Penninger
- Monetäre Bestandteile			
Vergütung erfolgsunabhängig	89.279,94 €	126.688,68 €	170.767,02 €
- aus Korrektur für 2022	729,00 €	- €	- €
Inflationsausgleichsprämie	1.240,00 €	2.560,00 €	1.320,00 €
Sonstige Leistungen	8.759,58 €	- €	8.839,14 €
- aus Korrektur für 2022	0,90 €	- €	- €
Arbeitgeberanteile zur Sozial- und Krankenversicherung	4.844,28 €	508,08 €	4.923,12 €
Zwischensumme:	104.853,70 €	129.756,76 €	185.849,28 €
- Zuführung zur Pensionsrückstellung	47.493,50 €	52.941,00 €	- €
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>152.347,20 €</b>	<b>182.697,76 €</b>	<b>185.849,28 €</b>

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung in 2023 betragen T€ 520,9.

Für erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers ist im Geschäftsjahr 2023 ein Honorar in Höhe von T€ 23,8 als Aufwand erfasst worden. Die Leistungen umfassen ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

**V. Unterzeichnung nach § 245 HGB**

Braunschweig, den 26.06.2024

Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig

Prof. Dr. Josef Penninger  
(Wiss. Geschäftsführer)

Christian Scherf  
(Admin. Geschäftsführer)

## Anlage zum Anhang

### Anlagevermögen der Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH (HZI), Braunschweig

Anlagevermögen	Stand am				Stand am
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. <u>Software</u>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	2.787.025,71	525.594,89	0,00	114.625,00	3.427.245,60
Abschreibungen	-2.451.722,71	-272.933,89	0,00	0,00	-2.724.656,60
Restbuchwert	335.303,00				702.589,00
2. <u>Anzahlungen auf Immat. Verm.gegenst.</u>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	312.077,27	337.232,40	0,00	0,00	649.309,67
	312.077,27				649.309,67
	647.380,27				1.351.898,67
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. <u>Grundstücke und Bauten</u>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	187.810.613,38	8.563,80	0,00	63.099,11	187.882.276,29
Abschreibungen	-109.018.455,35	-3.666.966,91	0,00	0,00	-112.685.422,26
Restbuchwert	78.792.158,03				75.196.854,03
2. <u>Technische Anlagen und Maschinen</u>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	100.854.013,66	9.680.197,62	3.253.139,39	1.459.396,52	108.740.468,41
Abschreibungen	-60.557.322,66	-5.757.711,14	-3.139.055,39	0,00	-63.175.978,41
Restbuchwert	40.296.691,00				45.564.490,00
3. <u>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	41.207.135,26	3.592.690,07	434.051,24	567.514,02	44.933.288,11
Abschreibungen	-26.398.197,26	-3.195.006,09	-419.485,24	0,00	-29.173.718,11
Restbuchwert	14.808.938,00				15.759.570,00
4. <u>Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</u>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	8.947.586,60	20.671.907,23	0,00	-2.204.634,65	27.414.859,18
	8.947.586,60				27.414.859,18
	142.845.373,63				163.935.773,21
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. <u>Beteiligungen</u>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	12.500,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00
2. <u>Sonstige Ausleihungen</u>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.500,00				12.500,00
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	341.930.951,88	34.816.186,01	3.687.190,63	0,00	373.059.947,26
Abschreibungen	-198.425.697,98	-12.892.618,03	-3.558.540,63	0,00	-207.759.775,38
Restbuchwert	143.505.253,90				165.300.171,88